

Donaukraftwerk Jochenstein AG prüft weitere Planungsvarianten zum Energiespeicher Riedl

Jochenstein, 16. Mai 2011 - Seit Einreichung der Unterlagen für das Raumordnungsverfahren bei der Regierung von Niederbayern am 29. Oktober 2010 wird an der Antragsplanung für das Zukunftsprojekt Energiespeicher Riedl kontinuierlich vor allem unter ökologischen Optimierungsaspekten weiter gearbeitet, da das Vorhaben ökologisch sensible und naturschutzrechtlich geschützte Gebiete berührt.

Aufgrund der abgegebenen Stellungnahmen im Raumordnungsverfahren finden derzeit zwischen dem Projektträger und den Trägern öffentlicher Belange intensive Gespräche statt, die auf weitere Verbesserungen der Projektplanungen unter allen denkbaren Gesichtspunkten abzielen. Diese Gespräche werden durch Untersuchungen entsprechender ökologisch und ökonomisch optimierter Planungsalternativen begleitet. Auch die von der örtlichen Bevölkerung eingebrachten Anregungen fließen in den Optimierungsprozess ein. Untersucht werden veränderte Ausführungen der unterirdischen Triebwasserwege sowie der Lage und Ausführung der Fischwanderhilfe und des Ein- und Auslaufbauwerkes. Die Ergebnisse, die auch die technische Umsetzbarkeit berücksichtigen, fließen wiederum in das laufende Verfahren ein. Eine dieser Planungsvarianten untersucht zum Beispiel, ob eine Verlegung des Ein- und Ausleitungsbauwerkes an einen Ort oberhalb der Staustufe machbar wäre. Ergebnisse dazu gibt es noch nicht.

Ziel dieses kontinuierlichen Bewertungs- und Planungsprozesses ist es, einen im Sinne der Ökonomie, Ökologie und technischen Umsetzbarkeit optimalen Energiespeicher zu bauen.

Die Variantenuntersuchungen weisen einen hohen Komplexitätsgrad auf, da zwischen den einzelnen Planungsbestandteilen enge gegenseitige Abhängigkeiten bestehen. Die DKJ geht davon aus, dass alle Variantenuntersuchungen in den nächsten Monaten abgeschlossen werden können, so dass dann die Abgabe der Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren (PFV) beim Landratsamt Passau möglich ist.

Über die Donaukraftwerk Jochenstein AG

Die Donaukraftwerk Jochenstein AG (DKJ) wurde im Zuge des Baus und Betriebs des Donaukraftwerks Jochenstein (basierend auf dem Regierungsabkommen von 1952 zwischen Österreich und Deutschland) mit dem Zweck der energiewirtschaftlichen Nutzung der Grenzstrecke an der Donau gegründet. Eigentümer sind zu 50 Prozent der Verbund (Österreich) und zu 50 Prozent die Rhein-Main-Donau AG (Deutschland). Die Unternehmen verbindet eine langjährige Partnerschaft und eine umfassende Kompetenz im Bereich der Nutzung der Wasserkraft. Das Regierungsübereinkommen sichert eine Aufteilung der Investitionen und der Stromerzeugung je zur Hälfte an Österreich und Deutschland. Die Donaukraftwerk Jochenstein AG ist Träger des Projekts „Energiespeicher Riedl“.

www.energiespeicher-riedl.com

Rückfragehinweis:

Jan Kiver
Kommunikation Energiespeicher Riedl
Tel: +49 (0)171 2369982
e-Mail: jan.kiver@es-riedl.com